

**Dr. Jacopo Cividini**  
Digitale Mozart Edition

Stiftung Mozarteum Salzburg  
Schwarzstr. 26  
5020 Salzburg, Austria  
T +43 (0) 662 889 40 966  
cividini@mozarteum.at

### **Edition als Vermittlung**

**Internationale Tagung der Arbeitsgemeinschaft für germanistische Edition**

**Klagenfurt, 16.–19. Februar 2022**

**Vorschlag für einen Plenarvortrag:**

**„Edition der Edition“**

**Die digitale Ausgabe als Vermittlung zwischen ediertem Text und kritischer  
Dokumentation am Beispiel der *Digitalen Mozart-Edition***

Ziel historisch-kritischer Editionen ist es seit ihrer Entstehung im 19. Jahrhundert neben der Herausgabe philologisch zuverlässiger Texte vor allem, Entscheidungen, auf deren Grundlage die Texte ediert worden sind, möglichst transparent zu machen. Bedingt durch das eindimensionale Format des Druckmediums wuchs die Dokumentation der editorischen Entscheidungen im Laufe des 20. Jahrhunderts allerdings zu einem eigenständigen Apparat heran, dessen quellenkundliches Vokabular nur noch den Spezialisten, aber nicht mehr den ursprünglichen Adressaten des Textes, den Lesern selbst, zugänglich blieb. Die Konsequenz daraus war eine klare Spaltung der Editionsformen zwischen nicht professionellen Leseausgaben für das breitere Publikum und kritischen Ausgaben für den engen Kreis an eingeweihten Philologen. Das mehrdimensionale und multimediale Potenzial des digitalen Formats bietet nun im 21. Jahrhundert die Möglichkeit, die kritische Dokumentation in den edierten Text selbst zu integrieren und so für jeden Nutzer der Ausgabe leicht nachvollziehbar zu machen. Am Beispiel der *Digitalen Mozart-Edition* soll im Vortrag gezeigt werden, wie das digitale Format nicht nur in seiner Mehrdimensionalität Räume für die Inklusion des kritischen Apparats in den Text schaffen kann, sondern auch durch seine audiovisuelle Multimedialität eine Deverbalisierung des kritischen Vokabulars ermöglicht, die die Dokumentation der editorischen Entscheidungen auch dem nicht spezialisierten Benutzer intuitiv vermitteln kann. Das neue volldigitale Medium bietet historisch-kritischen Editionen die Möglichkeit, sich dem Ideal einer offenen Ausgabe im Sinne einer „Edition der Edition“ anzunähern, in der nicht nur der Text an sich, sondern auch den Editionsprozess selbst, der zu diesem Text geführt hat, mit ediert und dem Nutzer direkt zugänglich gemacht wird.